



LUFT  
MASCHEN  
TAGE

Anne Becker

**BELTZ**  
& Gelberg

## Sprachnachrichten am 4. Tag ohne Ricci

Matea, 22:30

*[Foto: blaues Automatenpferd mit bunter, gehäkelter Satteldecke und knallrot umhänkeltem Zaumzeug]*

Matea, 22:30

*Perfekt?*

Matea, 22:31

*Zum Glück war Aaron mit dabei. Und Tilda. Aarons Freundin!! Krass, oder? Aber die ist cool. Echt. Es war so was von stockdunkel. In dem Hof gibt es keine einzige Lampe, sag ich dir. Dein Pferd sah irgendwie traurig aus. Es vermisst dich bestimmt*

## 5., 6. und 7. Tag mit Ricci

Freitag musste ich nicht in die Schule. Ich hatte ein bisschen Halsschmerzen. »Mach eine kleine Pause«, meinte meine Mutter und meldete mich krank. Also wickelte ich mir einen Schal um den Hals, kuschelte mich in meinen Sitzsack und fing an zu häkeln. Ich häkelte das ganze Wochenende durch, und Sonntagnachmittag war ich fertig.

Zwischendurch checkte ich immer mal wieder mein Handy.

Nichts von Ricci.

Schaute auf dem Laptop meiner Mutter in meinen Mails nach.

Nichts von Ricci.

Ich häkelte weiter.

Stürzte zum Briefkasten, als ich draußen auf der Straße den Briefträger auf sein Fahrrad steigen sah.

Nichts von Ricci.

Ich häkelte weiter.

Das beruhigte. Die gleichmäßigen Bewegungen der Hände. Der Wollfaden, der weich durch die Finger rutschte. In jede Masche häkelte ich ein bisschen Traurigkeit über Riccis Schweigen. Und ein bisschen Angst vor Montag. Und ein bisschen Wut auf Fabienne und Charlotte. Bis nichts mehr von allem da war.

Am Sonntag häkelte ich die letzte Reihe und schnitt den Faden ab. Dann packte ich meinen Rucksack: eine Schere, eine große Nadel, das letzte Knäuel Wolle aus der Loose-Kiste, die gehäkelten Sachen.

Meine Eltern hatten Besuch. Sie saßen mit ihren Freunden im Wohnzimmer und quatschten. Unwahrscheinlich, dass sie mich vermissten. Trotzdem hingte ich für alle Fälle einen Zettel an meine Tür: »Bin zum Briefkasten.«

Das war nur halb gelogen, denn ich ging tatsächlich zum Briefkasten. Und dann noch ein paar Meter weiter bis zum Haus der alten Loose. Es nieselte, wie eigentlich schon den ganzen Tag. Alles war grau und trostlos. Auch das Haus von der alten Loose. Es stand jetzt fast vier Monate leer. Der Vorgarten, in dem die alte Loose bis zuletzt Unkraut gezupft hatte, war zugewuchert, und von dem kleinen, weißen Lattenzaun blätterte wie nach jedem Winter die Farbe ab – nur würde Aaron dieses Jahr in den Osterferien nicht mehr zum Streichen kommen. Wer weiß, wer dann dort wohnte.

Dieses Wochenende hatte mir die alte Loose besonders gefehlt.

Ich atmete einmal tief durch, schaute mich kurz um, stieg über das niedrige Törchen, duckte mich hinter den Zaun und begann mit der Arbeit. Ich hatte bunte Stulpen für die Latten gehäkelt, nicht für jede,

dafür hatte die Wolle nicht gereicht, aber vielleicht für jede dritte. Ich musste sie nur noch mit ein paar Stichen zusammennähen. Diesmal kam ich besser vorwärts als bei meinem Baum: Meine Finger froren nicht ab, mein Hintern blieb sogar halbwegs trocken, und obwohl ich über eine Stunde brauchte, kam niemand vorbei: keine Spaziergänger, keine Hundehalter, keine kleinen, neugierigen Kinder auf dem Laufrad. Es dämmerte schon, als ich die große Nadel und den Rest Wolle in meinen Rucksack packte. Es nieselte immer noch. Alles war immer noch grau. Nur der Zaun nicht. Er leuchtete in sämtlichen Farben der Loose-Wollreste-Kiste. Das hätte der alten Loose ganz sicher gefallen. Sie hätte aus ihrem Küchenfenster direkt auf den bunten Zaun geschaut.

Ich machte ein Foto, schrieb »Perfekt?« dazu und schickte es Ricci.

Dann rannte ich nach Hause zurück. Meine Eltern hatten nichts bemerkt. Sie quatschten immer noch im Wohnzimmer. Der Zettel hing unberührt an meiner Tür. Ich legte mich auf mein Bett und checkte mein Handy. Keine Antwort von Ricci. Noch nicht mal ein Häkchen, dass sie das Bild gesehen hatte. Plötzlich hatte ich ziemliche Angst vor Montag.

Ich schlief schlecht. Ich wälzte mich von einer Seite auf die andere. Was, wenn Ricci nicht zur Schule kam? Was, wenn sie kam, aber immer noch wütend auf mich war? Wohin sollte ich mich setzen: neben Charlotte? Neben Ricci?

## Sprachnachrichten am 5. Tag ohne Ricci

Matea, 17:19

*[weinen]*

Matea, 17:23

*Nachricht gelöscht*

Matea, 18:04

*Du hast mir was versprochen. Du hast geschworen, dass wir noch Freundinnen sind, wenn wir graue Lockenwickler-Locken haben. Und jetzt antwortest du noch nicht mal? Das ist richtig mies, Riccarda*

## 8. Tag mit Ricci

Am nächsten Morgen wankte ich total fertig ins Bad. Auf meiner rechten Wange entdeckte ich einen Kissenabdruck, und auf dem Hinterkopf thronte ein Nest aus Haaren. Unter Schmerzen bürstete ich die tausend Knoten heraus. Mein Bruder schlurfte durch die Tür, die Augen noch halb zu, aber das Handy schon in der Hand.

»Guck mal«, sagte er und hielt es mir hin.

»Du stinkst.« Ich wedelte mit der Hand und setzte mich schnell auf den Klodeckel.

»Hab ich Mundgeruch?«, fragte Aaron und hauchte mich an.

»Du bist so widerlich!« Ich riss das Fenster auf.

»Spinnst du? Ich hab Shorts an. Ich erfriere!« Aaron rumste das Fenster wieder zu.

»Gut so.« Ich setzte mich zurück aufs Klo und schaute auf sein Handy. Ganz langsam nur kapierte ich, was ich da sah. Ein Video. Auf Tiktok. Vom Loose-Haus. Also, eigentlich nur vom Zaun. Jemand hatte spät am Abend dicht daran entlanggefilmt. Die Stulpen leuchteten eine nach der anderen bunt im Licht des Handys auf, der Hintergrund blieb dunkel und verschwommen.

»Weißt du, was mich wundert?« Ich konnte Aaron mit Zahnbürste im Mund fast nicht verstehen.

»Was denn?« Ich schaute das Video noch einmal an.

Aaron spuckte Zahnpasta aus und spülte mit Wasser nach. Dann drehte er sich um. »Mich wundert, dass jemand genau die scheußlichen Farben für den Zaun von der Loose benutzt hat, die in dem Wollkarton unter deinem Bett sind.« Er wischte sich mit dem Handtuch den Mund ab. »Oder ist da gar nichts mehr unter deinem Bett?«

»Tja, wer weiß«, sagte ich nur und wischte mich durch die Videos des Accounts »@Tld07«. Mein Baum war tatsächlich auch dabei. Hatte ganz schön viele Herzchen gesammelt. Sonst gab es es nur noch Filmchen mit irgendwelchem Skater-Kram.

»Coole Aktion, kleine Mats«, sagte Aaron und verwuschelte meine Haare.

Ich schlug nach seiner Hand. »Ich hab mich gerade gekämmt.«

»Geh doch heute im Out-of-Bed-Look.«

»Wie du oder was?«

»Genau.« Aaron fuhr sich mit einer Hand durchs Haar.

»Naturschön.«

Ich schnaubte nur und scrollte zurück zu dem Video vom Zaun. Irgendetwas störte mich daran. Aber was? Ich kam einfach nicht drauf.